

# Lesen in Südtirol

## Strukturen helfen – Bibliotheken gestalten

**Autor:** Volker Klotz



Foto: Marion Benda

▶ Dr. Volker Klotz berichtet über erfolgreiche Leseförderungsprojekte in Südtirol

In den 116 Gemeinden verfügen wir über 120 Bibliothekssysteme. Von diesen 120 Bibliothekssystemen werden 42 Systeme von hauptamtlichem Personal geleitet, während die restlichen 78 Bibliotheken von Freiwilligen betreut werden.

Zu dieser guten Situation im Bibliothekswesen des Landes hat sicher die Rechtsgrundlage beigetragen, die 1983 vom Südtiroler Landtag verabschiedet wurde, aber auch der Einsatz der vielen Menschen, die sich als

**Die Ergebnisse der PISA-Studie bescheinigen den Südtiroler Schülerinnen und Schülern eine gute Lesekompetenz. Der Grund dafür mag darin liegen, dass in Südtirol umgesetzt wird, was Leseexperten immer wieder betonen: Nachhaltiges Lesen beruht auf den drei Säulen Lesen in der Familie, Lesen im schulischen Kontext und Schaffung von Anreizen durch außerschulische Leseangebote.**

ehrenamtliche oder hauptamtliche BibliotheksbetreuerInnen, als Mitglieder in Bibliotheksräten, als Verwalter in den Gemeinden, als Verantwortungsträger in Vereinen und Pfarreien oder auch auf Landes-, Amts- und Verbandsebene für das Bibliothekswesen eingesetzt haben.

Nicht vergessen werden darf in diesem Zusammenhang auch die Schule, wo Direktoren und Lehrpersonen die Notwendigkeit gut ausgestatteter und gut geführter Schulbibliotheken erkannt haben. So werden in den 120 Schuldirektionen knapp 60 Schulbibliotheken von hauptamtlichem Personal betreut.

Der Großteil der Bibliotheken ist in angemessenen Räumlichkeiten untergebracht bzw. es werden die entsprechenden Raumgrößen vorgesehen, wenn eine Bibliothek neu- oder umgebaut wird. Die Arbeit in Südtirols Bibliotheken ist von einem guten Miteinan-

### Bibliothekswesen in Südtirol

Öffentliche Bibliotheken sind in Südtirol ein eigenständiger Bereich im Kontext der Bildungs- und Kulturpolitik.

der der Haupt- und Ehrenamtlichkeit gekennzeichnet, aber auch von einem guten Miteinander zwischen Öffentlicher Bibliothek und Schulbibliothek, vor allem in den kleineren Ortschaften, in denen die Bibliothek als kombinierte Bibliothek beide Funktionen abdeckt.

Im Rahmen eines Entwicklungskonzeptes für die Öffentlichen Bibliotheken des Landes wurden auch Aussagen zur Leseförderung formuliert.

- ▶ Ein Zielgruppenraster, das als einheitliche Methodik in Bibliotheken die anzusprechenden Zielgruppen bestimmen hilft, legt zunächst die Benutzergruppen fest, die besonders angesprochen werden.
- ▶ Bibliotheken unterschiedlicher Größenordnung legen fest, welchen Beitrag sie zur Leseförderung leisten, und weisen dies messbar nach.
- ▶ Die Partner, mit denen aktiv zusammengearbeitet wird, werden im Vorfeld festgelegt und gehen über die – selbstverständliche – Partnerschaft mit Kindergarten und Schule hinaus.

## Einrichtungen der Leseförderung

Neben den institutionellen Einrichtungen, allen voran den Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken, aber auch dem Amt für Bibliotheken und Lesen als Anlaufstelle für die Bibliotheken in der Kulturabteilung des Landes und dem Pädagogischen Institut, sind in der Leselandschaft Südtirol einige private Einrichtungen entstanden, die sich um das Lesen bemühen: die Drehscheibe (ehemals Buchklub der Jugend, vor 30 Jahren) und das Jugend- und Kinderbuchzentrum (JuKiBuz) im Kulturinstitut (vor 5 Jahren).

Darüber hinaus gibt es den Verein der Bücherwürmer in Lana, der sich vor allem um Literaturförderung bemüht, drei Autorenvereinigungen und nicht zuletzt den lokalen Buchhandel, der immer wieder Partner bei Leseaktionen ist oder der auch selbst als „Anbieter“ auftritt.

Merkmale dieser genannten Einrichtungen sind, dass jede für sich ein eigenes Profil hat, ein eigenes Programm und definierte Zielgruppen.

Das jüngste „Kind“ dieser Zusammenarbeit ist die Arbeitsgruppe LeseForum Südtirol. Diese Plattform für die Leseförderung in Südtirol ist im September 2004 entstanden und versteht sich als offenes Forum für all jene Südtiroler Institutionen, die Leseförderung betreiben. Zurzeit sind folgende Einrichtungen vertreten: das Amt für Bibliotheken und Lesen, das Pädagogische Institut, die Drehscheibe und das JuKiBuz.

Das LeseForum Südtirol hat sich das Ziel gesetzt, Leseförderungsaktionen in Südtirol zu koordinieren und Südtirols Leseförderung im Ausland zu repräsentieren. Besonders seit der Veröffentlichung der letzten PISA-Studie, in der den Südtiroler Schülerinnen und Schülern – wie bereits erwähnt – eine gute Lesekompetenz bescheinigt wird, wenden sich sehr viele ausländische Bibliotheken und Leseförderungseinrichtungen an uns mit der Bitte um Auskünfte und Referate zur Leseförderung in Südtirol: Bei der Frankfurter Buchmesse 2005 wird das LeseForum Südtirol an einem Gemeinschaftsstand gemeinsam mit österreichischen und deutschen Leseförderern Südtirol vertreten.

## Regelmäßig erfolgreiche Projekte

**Autorenbegegnungen:** Seit über 25 Jahren wird jedes Jahr im Frühjahr und im Oktober eine einwöchige Lesereise organisiert, bei der fünf bis sechs Kinder- und Jugendbuch-Autoren und -Autorinnen sowie Illustratoren und Illustratorinnen in Schulbibliotheken und Öffentlichen Bibliotheken lesen. Mit diesen 130 bis 150 Begegnungen erreichen wir jährlich ca. 3 500 bis 4 000 Schülerinnen, Schüler, Leserinnen und Leser.

Wir verfolgen dabei den Ansatz, dass möglichst alle Pflichtschüler im Laufe ihres Schulbesuchs die Gelegenheit haben, eine Autorenbegegnung zu erleben. Ob der Same der Leseförderung dabei aufgeht, hängt von sehr vielen Bedingungen ab. Wir haben jedoch dazu beigetragen, ein Samenkorn zu säen, und dies auch im hintersten Winkel, wo es nicht so selbstverständlich ist, dass junge Menschen ohne weiteres solche Möglichkeiten geboten bekommen.

**ARGE ALP-Leserpreis:** Dieser Leserpreis ist eine Form der Leseförderung für Erwachsene, bei der zehn Bücher zur Auswahl gestellt werden, von denen die LeserInnen einige lesen und dann den Tipp für „ihr“ Lieblingsbuch abgeben. Die Leserinnen und Leser bilden damit die „Jury“ und nicht eine Gruppe von Experten.

Beteiligt sind die Länder, die in der ARGE ALP (Arbeitsgemeinschaft Alpenländer) zusammengeschlossen sind (Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Bayern, Baden-Württemberg, Graubünden, Tessin, St. Gallen, Lombardei, Trentino, Südtirol).

Damit ist auch schon bereits ein weiteres Kriterium der Buchauswahl genannt: Die Bücher müssen in deutscher und italienischer Sprache vorliegen, wobei die Übersetzung nicht älter als drei Jahre sein sollte.

Organisatorisch betreut werden die Bibliotheken von den Landes-

fachstellen, die diese Aktion gemeinsam mit den Bibliotheken tragen.

Mit dem Leserpreis verbinden wir folgende Ziele:

- ▶ Gegenseitiger Austausch von erzählender Literatur zwischen den Ländern der ARGE ALP;
- ▶ Sensibilisierung von jungen Erwachsenen und Erwachsenen für Thematiken, die länderübergreifend sind bzw. in anderen Ländern der ARGE ALP eine Rolle spielen;
- ▶ deutsch-italienischer Kulturaustausch;
- ▶ Zusammenarbeit zwischen den in den einzelnen Ländern verantwortlichen Stellen für Bibliotheken, Buchkultur und Leseförderung;
- ▶ Steigerung der Motivation zum Lesen;
- ▶ Förderung des Dialogs der Solidarität.

Ihren Ausgang genommen hat die Aktion beim Südtiroler Leserpreis, der in unserem Land seit 1989 dreimal durchgeführt worden ist, bevor er auf ARGE ALP-Ebene gehoben wurde.

Bei diesem Projekt können sich Öffentliche Bibliotheken relativ komfortabel in eine Aktion der Leseförderung für Erwachsene einklinken, da das entsprechende Begleitmaterial (Plakate, Handzettel, Broschüren, Lektüretipps) zentral vorbereitet wird und sich der Aufwand für die einzelne Bibliothek in Grenzen hält.

#### Weitere Projekte:

Seit einigen Jahren gibt es in den verschiedenen Bezirken Sommerlesepreise. Hier schließen sich Bibliotheken eines Bezirks zusammen und planen gemeinsam die Veranstaltung. Zumeist steht ein bestimmtes Thema im Mittelpunkt, zu dem die Aktion dann geplant wird. Der Vorteil solcher Aktionen ist, dass sich der Aufwand für die einzelne Bibliothek in Grenzen hält, dass die Veranstaltungsreihe öffentlichkeitswirksam besser begleitet werden kann und dass darüber hinaus die Zusammenarbeit der Bibliotheken gestärkt wird. Zielgruppe sind zumeist Grund- und Mittelschüler. Lesen wird damit in einen Kontext der (sinnvollen) Freizeitgestaltung gestellt. Etabliert haben sich auch Buchvorstellungen, die von einzelnen Bibliotheken zu bestimmten Anlässen angeboten werden, ergänzt in einigen Fällen durch Leseclubs, in denen auch über Neuerscheinungen gesprochen wird und dadurch Leseerfahrungen ausgetauscht werden. Auffallend dabei ist die Tatsache, dass diese Reihen immer öfter in Kooperation mit anderen Einrichtungen angeboten werden, ein Indiz dafür, dass Partnerschaften aktiv gesucht werden. Im Pustertal gibt es seit einigen Jahren eine sehr erfolgreiche

Kooperation zwischen der Stadtbibliothek Bruneck und dem Jugendzentrum UFO. Über diese Schiene konnten Jugendliche angesprochen werden, die nicht zur Stammklientel der Stadtbibliothek zählten.

Bereits seit sechs Jahren gibt es eine Kooperation mit dem Pädagogischen Institut im Zusammenhang mit der Ausbildung von Lehrkräften, die in ihrer Schule die Bibliothek betreuen. Dieser Lehrgang Schulbibliothek wird berufsbegleitend angeboten und bildet Lehrerinnen der Grund-, Mittel- und Oberschulen sowie der Berufsschule zu Experten für die Schulbibliothek und Leseförderung aus. Ein Drittel jedes Lehrganges ist der Leseförderung gewidmet. Dies führt dazu, dass auch innerhalb der Lehrerschaft die Sensibilität für die Leseförderung und der Informationsfluss, was projektbezogen möglich (und zeitgemäß) ist, angestiegen sind.

Ein Mitarbeiter im Amt für Bibliotheken und Lesen ist im Rahmen der schulinternen Lehrerfortbildung auch immer wieder im Einsatz, um zum Thema Schulbibliothek und Leseförderung im In- und Ausland zu referieren.

## Einmalig erfolgreiche Projekte

Einzelne Bibliotheken organisieren qualitativ hochwertige Angebote für unterschiedliche Zielgruppen. Dazu zählen beispielweise die Bibliotheken von Naturns und Partschins, die im Rahmen einer literarischen Reihe fünf Abende mit beachtlichem Erfolg angeboten haben.

Neu im „literarischen Angebot“ des Landes ist das Projekt Seitenraupe, das vom JuKiBuz in Zusammenarbeit mit dem Sender

Bozen der RAI im vergangenen Schuljahr durchgeführt wurde und in dem unser Amt auch Projektpartner ist. Ziel des Projektes ist es, für Grund- und Mittelschüler Sprachförderung im mündlichen

Bereich zu betreiben, aktive Medienerfahrungen zuzulassen, aktives Zuhören und das Erstellen von Rezensionen für Gleichaltrige zu üben.

In Meran gibt es eine Veranstaltungsreihe mit Lesungen, die sich Literatur im April nennt und die von mehreren Partnern getragen wird. Der Mehrwert, der durch diese breitere Streuung erzielt wird, zeigt sich auch in der Zahl des Publikums, wobei die ungewöhnlichen Orte, an denen die Autorenbegegnungen stattfinden, das ihre dazu beitragen.

**„Kooperationen rund um die Leseförderung schaffen einen Mehrwert, der sich immer bezahlt macht.“**



► Großes Interesse bei den KonferenzteilnehmerInnen



Fotos: Marion Benda

► DI Gerald Wödl, Dr. Franz Pascher, Dir. Fritz Fadler und Dr. Reinhard Ehgartner (v.l.n.r.)

In Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Innsbruck läuft im heurigen Herbst ein Hörspielwettbewerb an. Dabei sollen Jugendliche im Alter von 15 bis 21 Jahren animiert werden, sich mit dem Genre Hörspiel auseinanderzusetzen. Als Mitveranstalter konnten die Öffentlichen Rundfunksender aus dem Bundesland Tirol und Südtirol gewonnen werden, die die beiden besten Arbeiten als Hörspiel produzieren.

## Lesen und Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit setzt immer voraus, dass die Rahmenbedingungen stimmen. Dies gilt auch für das Lesen. Diese Rahmenbedingungen tragen dazu bei, dass sich engagierte Menschen, die es ebenfalls braucht, entfalten können. Damit diese Lesereize von den Menschen angenommen werden, braucht es ein „professionelles Angebot“, wie immer dies auch ausschauen mag. Dieses Angebot sollte im Idealfall unterschiedliche Zugänge eröffnen, von der klassischen Lesung über Autorenbegegnungen an ungewöhnli-

chen Orten bis hin zu unterschiedlichen Spielarten von Literatur usw. So verfestigt sich bei den Bürgerinnen und Bürgern, dass das, was die Bibliothek, die Leseeinrichtung oder diese Menschen machen, Qualität hat.

Noch etwas ist von entscheidender Bedeutung: der tagtägliche Einsatz vor Ort, der einen langen Atem erfordert und der naturgemäß nicht so öffentlichkeitswirksam ist wie das Event, das relativ schnell verpufft.

Kooperationen in verschiedene Richtungen schaffen einen Mehrwert, der sich immer bezahlt macht, auch wenn dies zunächst einen höheren Arbeitsaufwand bedeutet.

Der einzelnen Bibliothek hilft darüber hinaus ein vielfältiges Unterstützungssystem, das vielfältige Hilfestellungen anbieten kann. In Südtirol sind dies auf Bezirksebene die jeweilige Mittelpunktbibliothek oder die Einrichtungen auf Landesebene wie die Drehscheibe oder das Pädagogische Institut und das Amt für Bibliotheken und Lesen.

## Ausblick

Das gute Ergebnis der PISA-Studie hat sicherlich viele Väter. Eines wird für Südtirol jedoch wie erwähnt deutlich, nämlich dass bereits ein Stück weit umgesetzt wird, was Leseexperten immer wieder bestätigen: Gute Leseförderung beruht auf den drei Säulen Lesen in der Familie, Lesen in der Schule und Schaffung von außerschulischen Leseangeboten. Die Zusammenarbeit von Menschen, die Zusammenarbeit im Rahmen von Aktionen und organisatorische Kooperationsmodelle tragen das ihre dazu bei.

Wir verstehen die Ergebnisse als Bestätigung, als Etappenziel und als Auftrag, diesen Weg weiter zu gehen.

So konnte – auch dies ein Ergebnis der PISA-Studie – der Bereich Lesen in unserer Dienststelle potenziert werden und unsere Dienststelle wurde in Amt für Bibliotheken und Lesen umbenannt. Für das Jahr 2007 planen wir wiederum ein größeres Lesejahr, um im Abstand von 10 Jahren Lesen wieder öffentlichkeitswirksam zu thematisieren. Geplant und vorbereitet wird die Aktion von der AG LeseForum Südtirol, die hier als treibende Kraft fungiert, wobei auch Jugendeinrichtungen, Bildungshäuser und Kultureinrichtungen eingebunden werden sollen.



► **Dr. Volker Klotz** ist Direktor des Amtes für Bibliotheken und Lesen in Bozen, Südtirol.